



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände
Conseil Suisse des Activités de Jeunesse
Federazione Svizzera delle Associazioni Giovanili
Federaziun Svizra da las Uniuns da Giuventetgna

Jahresbericht SAJV 2011

Verschaffen wir der Jugend Gehör!



Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV):

Kompetent und engagiert für die Jugend:

Als Dachorganisation von rund 65 Jugendorganisationen vertritt die SAJV die Anliegen der Schweizer Jugend national und international bei den Behörden, in politischen Gremien und gegenüber der Öffentlichkeit. Ihren Mitgliedern stellt sie eine breite Palette an Dienstleistungen sowie ihr Wissen und ihr Netzwerk zur Verfügung. Die SAJV wurde am 28. Januar 1933 gegründet.

Aktuell informiert sein mit SAJV-Info-CSAJ (S-I-C), dem elektronischen Newsletter der SAJV.

Abonnieren geht ganz einfach unter: www.sajv.ch/de/news/newsletter

News und Diskussionen rund um Jugendfragen gibt es zusätzlich in sozialen Netzwerken:

(f) <http://www.facebook.com/sajv.csaj.fsag>

(t) http://twitter.com/SAJV_CSAJ_FSAG

Impressum Jahresbericht 2011

Auflage: 700 Ex.

Herausgeberin: Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände

Redaktion: Matthias Fiechter

Layout: Samuel Dunkel, Bern

Bilder: Archiv SAJV

Druck: Dätwiler AG, Aarberg, mit freundlicher Unterstützung

der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG, Bern

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)

Conseil Suisse des Activités de Jeunesse (CSAJ)

Gerberngasse 39

Postfach 292

3000 Bern 13

Tel. 031 326 29 29

Fax 031 326 29 30

www.sajv.ch • www.csaj.ch



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Editorial | 2 |
| Die SAJV in Kürze | 4 |
| Politische Arbeit der SAJV | 5 |
| Vorstand und Geschäftsstelle der SAJV | 8 |
| Kommunikation: Die SAJV setzt auf das Netz | 9 |
| Fachbereich Politik und Partizipation national | 10 |
| Fachbereich Politik und Partizipation international | 14 |
| Fachbereich Freiwilligenarbeit | 20 |
| Fachbereich Gesundheitsförderung und Gesundheitspolitik | 22 |
| Fachbereich Gesellschaft und Sozialpolitik | 26 |
| Gremien | 28 |
| Kommissionen, Arbeits- und Projektgruppen | 29 |
| MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle 2011 | 32 |
| Jahresbilanz 31.12.2011 | 34 |
| Erfolgsrechnung 2011 | 35 |
| Sozialbilanz 2011 | 36 |
| Pressespiegel | 38 |
| Die Mitgliedsorganisationen | 40 |
| Wir danken herzlich für die Unterstützung | 42 |



Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde der SAJV,

2011 war für die Jugend ein wichtiges Jahr: International stand sie im Rahmen der Aufstände in Tunesien und Ägypten im Fokus der weltweiten Öffentlichkeit. National wurden mit der Verabschiedung des neuen Kinder- und Jugendförderungsgesetzes auf politischer Ebene für Jugendliche in der Schweiz wichtige Weichen gestellt. Die Lobbyarbeit der SAJV und ihrer Mitgliedsorganisationen war herausfordernd, zeigte bei den ParlamentarierInnen aber Wirkung: Immerhin konnten die Kernanliegen der Jugendverbände mehrheitlich aufgenommen werden (weitere Informationen dazu auf Seite 10, Fachbereich Politik und Partizipation national).

Inhaltlich und strukturell nutzte die SAJV das vergangene Jahr, um ihre Dreisäulen-Strategie als Dachverband der Jugendorganisationen, als Kompetenzzentrum für Jugendpartizipation und Jugendförderung sowie als Sprachrohr der Jugend weiter umzusetzen. Nach eingehender Analyse aller Fachbereiche entschied der Vorstand im Sommer, die Arbeit der SAJV auf fünf thematische Schwerpunkte zu konzentrieren: Jugendpartizipation national, Jugendpartizipation international, Freiwilligenarbeit, Gesundheitsförderung / Prävention und Migration. Diese Fokussierung soll die Arbeit der SAJV stärken und visibler machen. Eine Konsequenz dieser Kräftebündelung ist, dass die dreijährige Pilotphase von Südprojekt im Bereich Jugend und Entwicklungszusammenarbeit abgeschlossen und nicht weitergeführt wird.

Neben den strukturellen Fragen hat die SAJV auf wichtige Kernanliegen der SAJV und ihrer Mitgliedsorganisationen aufmerksam gemacht: z.B. die Förderung der ausser-schulischen Jugendarbeit als non-formale Bildung. Zur Erarbeitung konkreter Massnahmen, damit die Bildungsleistungen und der Kompetenzerwerb in Jugendverbänden von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft besser anerkannt werden, organisierte die SAJV gemeinsam mit ihrer Mitgliedsorganisation Intermundo Ende Oktober eine internationale zweitägige Konferenz mit dem Titel «re:connaissances». Zudem wurde in der Romandie gezielt eine Promotionskampagne zur Bekanntmachung des gesetzlich verankerten Anspruchs auf Jugendurlaub gestartet.

2011 konnte die SAJV zudem das 20-jährige Jubiläum der Eidgenössischen Jugendsession feiern und bot der politisch aktiven Jugend in Form eines «Politbuskers» eine sichtbare Plattform, um für ihre Anliegen zu werben und sich in der politischen Debatte öffentlich gegeneinander zu messen. Mit Simonetta Sommaruga und Johann Schneider-Ammann konnten zwei BundesrätInnen für das direkte Gespräch mit Jugendlichen gewonnen werden. Die Bereitschaft nationaler PolitikerInnen, sich in den Projekten der SAJV zu engagieren, ist eine Anerkennung unserer seriösen Arbeit der Information und Koordination, Interessenvertretung und Beziehungspflege.



Auch in Zukunft ist und bleibt die SAJV die Stimme der Jugend in der Schweiz. Ein grosses Dankeschön möchten wir an dieser Stelle allen UnterstützerInnen, freiwillig Engagierten, MitarbeiterInnen und PartnerInnen aussprechen. Dank ihnen haben Jugendliche und ihre Organisationen auf politischer Ebene eine Lobby.

Weiterführende Informationen zu unseren Aktivitäten auf unserer vollständig überarbeiteten Homepage www.sajv.ch. Nun wünschen wir viel Vergnügen bei der Lektüre des Jahresberichtes 2011 und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im Interesse der Jugend!

Mit den besten Grüssen,

Nicole Cornu
Co-Präsidentin SAJV

Axel Marion
Co-Präsident SAJV

Die SAJV in Kürze

Die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) ist die Dachorganisation von rund 65 Jugendorganisationen der Schweiz und vertritt deren Anliegen gegenüber Behörden, politischen Gremien und der Öffentlichkeit. Gegründet wurde die SAJV im Jahr 1933.

Das Kompetenzzentrum für Kinder- und Jugendpolitik

Kinder- und Jugendpolitik ist das Kerngeschäft der SAJV. Diese setzt sich zudem für die interkulturelle Öffnung der Jugendverbände ein und unterstützt die ganzheitliche Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen. Die SAJV besteht aus rund 120 ehrenamtlichen und 17 vollamtlichen MitarbeiterInnen, ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig und nicht gewinnorientiert.

Partizipation: Jugendliche reden mit und übernehmen Verantwortung

Die SAJV arbeitet in zahlreichen Gremien als Expertin sowie Vertreterin der Interessen der jungen Generationen mit und setzt sich kantonale, nationale und internationale dafür ein, dass Jugendliche an politischen Entscheidungen partizipieren können.

Freiwilligenarbeit wird immer wertvoller

Die SAJV engagiert sich für die politische und gesellschaftliche Besserstellung der Freiwilligenarbeit. 1991 wurde die Einführung des einwöchigen Jugendurlaubs erwirkt und mit dem Sozialzeitausweis und dem Ausbildungsbüchlein wurden Standards für den Nachweis ehrenamtlicher Arbeit gesetzt.



Politische Arbeit der SAJV



Die SAJV hat 2011 in ihren Arbeitsgebieten zu diversen politischen Themen und Vorlagen Stellung genommen:

Bereich Partizipation/Politik national:

- Gesetz über die Förderung der ausserschulischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Bereich Gesundheitsförderung/Gesundheitspolitik:

- Stellungnahme zur Parlamentarischen Initiative zur Liberalisierung der Tankstellenöffnungszeiten
- Mitwirkung Medienkonferenz zur Eidg. Tabakpräventionskonferenz
- Lobbying am Treffen der Parlamentsgruppe Kinder und Jugend zum Thema «Präventionsgesetz: Von der Theorie zur Praxis»
- Vernetzungs- sowie Lobbyarbeit im Rahmen der Nationalen Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS sowie «Allianz Gesunde Schweiz» betreffend Präventionsgesetz

Bereich Gesellschaft und Sozialpolitik:

- Internationale Konvention über die Rechte von Personen mit Behinderung
- Bundesbeschluss zur Schaffung einer Verfassungsgrundlage für Vorschriften zur Prävention von Straftaten gegen Kinder, Jugendliche und andere besonders schutzbedürftige Personengruppen und Bundesgesetz über das Tätigkeitsverbot und das Kontakt- und Rayonverbot
- Parlamentarische Initiative Verfassungsbasis für eine umfassende Familienpolitik.

Sämtliche Stellungnahmen sowie Positions- und Politikpapiere der SAJV stehen online unter www.sajv.ch/de/politik/positionen zum Download zur Verfügung.

Die SAJV ist Initiatorin bzw. Mitbegründerin folgender Institutionen:

- Bodensee Benelux Kooperation BBC+
- Dachverband für Jugendaustauschorganisationen Intermundo
- Dachverband der Schweizer Jugendparlamente DSJ
- Europäisches Jugendforum YFJ
- Fachstelle zur Prävention Sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich, mira
- Forum Freiwilligenarbeit
- JugendarbeiterInnen-Ausbildung Hochschule für Soziale Arbeit Luzern HSLU
- Jugend für Europa JfE (heute Youth in Action)
- Kindernachrichtenagentur KINAG (heute Kinderlobby Schweiz)
- Koalition für eine wirkungsvolle Kinder- und Jugendpolitik
- Konferenz der kantonalen Kinder- und Jugendbeauftragten KKJF
- Netzwerk Kinderrechte Schweiz NKS
- Onlineberatungen www.ciao.ch / www.tschau.ch
- Parlamentsgruppe Kinder- und Jugendfragen PGKJ
- Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan
- Stiftung Jugendkarte Euro26

Die SAJV war 2011 zudem vertreten in:

- Advisory Council on Youth des Europarates
- Allianz Gesunde Schweiz
- Begleitgruppe zum Nationalen Programm Alkohol des Bundesamtes für Gesundheit BAG
- Begleitgruppe zum Nationalen Programm Jugendmedienschutz und Medienkompetenzen des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV
- Beirat pro clima der Schweizerischen Post
- Bildungscoalition der Nicht-Regierungsorganisationen
- Conseil International des Organisations de Jeunesse francophones CIJEF
- Eidgenössische Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ
- Eidgenössische Kommission für Tabakprävention EKTP
- Europäisches Jugendforum YFJ
- ExpertInnengruppe des Projektfonds des Jugendförderungskredites des Bundesamtes für Sozialversicherungen BSV
- Forum Helveticum
- Gesellschaft Schweiz-UNO GSUN

- Nationale Arbeitsgemeinschaft Suchtpolitik NAS
- Nationaler Programmbeirat Youth in Action
- NBO Bildungscoalition
- NGO Koordination Post-Beijing Schweiz
- Netzwerk Gesundheit und Bewegung Schweiz Hepa.ch
- Public Health Schweiz, Fachgruppe Gesundheitsförderung
- Steuergruppe des Pilotprojekts Bildungslandschaften der Jacobs Foundation
- Stiftung für die Schweizer Jugend General Guisan

Die SAJV unterhält regelmässige Kontakte mit:

- Bundesamt für Gesundheit BAG
- Bundesamt für Migration BFM
- Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
- Bundesrat
- ch Stiftung
- Dachverband der offenen Jugendarbeit DOJ
- Dachverband der Schweizer Jugendparlamente DSJ
- Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
- Eidgenössische Kommission für Alkoholfragen EKAL
- Eidgenössische Kommission für Drogenfragen EKDF
- Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen EKM
- Gesundheitsförderung Schweiz
- Infoklick.ch Kinder- und Jugendförderung Schweiz
- Jugenddirektorat des Europarates
- Jugendkommission des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes SGB
- Kantonale Netzwerke der offenen und verbandlichen Jugendarbeit
- Konferenz der kantonalen Kinder- und Jugendbeauftragten KKJF
- National- und Ständerat
- Schweizerische Konferenz der kantonalen ErziehungsdirektorInnen EDK
- Schweizerische Sozialdirektorenkonferenz SODK
- Schweizerische UNESCO-Kommission
- Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz VASOS

Vorstand und Geschäftsstelle der SAJV

Nach zahlreichen personellen Wechseln auf der Geschäftsstelle im Jahr 2010 blieb die personelle Situation 2011 sehr stabil. So vermochte eine Equipe aus erfahrenen Führungskräften und neuen Kräften wichtige Strukturreformen umzusetzen. Im Zentrum stand dabei der im Jahr 2010 lancierte Prozess der Organisationsentwicklung der SAJV, der dazu führte, dass per Ende 2011 einige Themenbereiche eingestellt und ein neues Organigramm für die Geschäftsstelle erarbeitet wurde – mit dem Ziel, thematisch fokussierter aufzutreten und die Ressourcen der SAJV in Zukunft gewinnbringender einzusetzen. Im ersten Halbjahr 2012 wird als letzter Schritt des Entwicklungsprozesses die neue Organisationsstruktur eingeführt.

Eine weitere Herkulesaufgabe war die Einführung der neuen Rechnungslegung für NGOs «Swiss Gaap Fer». Im Jahr 2011 wurde erstmals nach Swiss Gaap Fer budgetiert und abgerechnet. Nach einer Angewöhnungsphase wird die damit geschaffene Transparenz nun sowohl extern als auch intern sehr geschätzt, da klar ersichtlich ist, was mit den Mitteln der GeldgeberInnen geschieht. Zudem installierte die SAJV im Jahr 2011 einen Personalausschuss als Vertretung der Mitarbeitenden. Die Geschäftsleitung der SAJV konsultiert neu bei Änderungen der Betriebsvereinbarung den Personalausschuss und kann auf diese Weise Anliegen der Angestellten besser berücksichtigen.

Diese Herausforderungen benötigten auf Seiten des Vorstandes und der Mitarbeitenden viel Geduld und Energie. Daneben lief der Tagesbetrieb auf Hochtouren weiter: So feierte die Jugendsession mit dem Strassenpolit-Talk «PolitBuskers» ihr 20-jähriges Jubiläum, die Pilotphase des Projekts «Speak Out!» wurde erfolgreich beendet, und zaghafte Schritte in Richtung der interkulturellen Öffnung der Jugendverbandsarbeit wurden gemacht. Für die Mitgliedsorganisationen zentral sind die komplett überarbeitete Website der SAJV sowie das deutlich ausgebauten Dienstleistungsangebot: Neu werden ihnen unentgeltlich halbtägige Kurse angeboten. Der erste Kurs zum Thema «Fundraising» fand sehr grossen Anklang und steht stellvertretend dafür, wie die Mitgliedsorganisationen im Alltag vom Know-how der SAJV profitieren können.

Und nicht zuletzt stand das Jahr 2011 auch im Zeichen des Umzuges der SAJV. Neu sind die angenehmen und wunderschönen Büroräumlichkeiten im Berner Mattequartier zu finden. Kommen Sie doch einfach einmal vorbei – gerne empfangen wir Sie zu einem Kaffee!

Kontakt: Andreas Tschöpe, Geschäftsleiter, andreas.tschoepe@sajv.ch

Kommunikation: Die SAJV setzt auf das Netz

2011 hat die SAJV im Rahmen der Umsetzung ihrer Kommunikationsstrategie den Fokus ihrer kommunikativen Aktivitäten ins Internet verlagert. Sie hat gezielt ihre Präsenz und ihren Einfluss in sozialen Netzwerken ausgebaut, via Facebook (<http://www.facebook.com/sajv.csaj.fsag>) den Dialog mit Jugendlichen und Erwachsenen gepflegt und sich via Twitter (http://twitter.com/SAJV_CSJ_FASG) unter anderem mit JournalistInnen und PolitikerInnen vernetzt und zu ihren Themen ausgetauscht. Kommen Sie in Ihrem bevorzugten Netzwerk auf uns zu!

Herzstück der Online-Präsenz der SAJV ist aber die neue Website (www.sajv.ch), die pünktlich zum Tag der Jugend am 12. August 2011 aufgeschaltet wurde. Der neue Webauftritt ist übersichtlich, aktuell, attraktiv und zukunftsorientiert. Die Zahlen deuten darauf hin, dass die neue Website bei ihrem Publikum ankommt: Die BesucherInnen-Zahlen und insbesondere die Verweildauer auf der Website sind deutlich angestiegen. Es informieren sich also mehr Leute vertiefter über unsere Arbeit zugunsten der Jugend.

Nun ruhte sich die SAJV aber nicht einfach auf dem Erreichten aus – im Gegenteil: Vielmehr wurde 2011 auch dazu genutzt, die Präsenz der SAJV den rasanten Veränderungen des Kommunikations- und Medienverhaltens breiter Teile der Bevölkerung anzupassen: z.B. mit der Einführung der Social-Media-Policy und der Erarbeitung der Social-Media-Strategie. Letztere bildet die Basis dafür, das Netzwerk der SAJV künftig zielorientiert und systematisch auszubauen und ihre Inhalte zielgruppengerecht aufzubereiten – und so gemeinsam mit anderen Organisationen eine Pionierrolle im Bereich der ausserschulischen Jugendarbeit zu übernehmen.

Die Grenzen zwischen Online-Kommunikation und klassischer Medienarbeit vermischen sich immer mehr. JournalistInnen sind ebenso auf Twitter und Co. präsent wie ihr Publikum, und Mediengeschichten nehmen immer öfter in sozialen Netzwerken ihren Anfang. Die SAJV versucht, auch dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und ihre Medienarbeit entsprechend auszurichten. Noch stecken diese Bemühungen in den Kinderschuhen, die Medienarbeit der SAJV verdient das Prädikat 2.0 erst teilweise. Das Potential, das viele NGOs bereits höchst effizient auszuschöpfen verstehen, ist aber erkannt und die SAJV will 2012 noch besser lernen, damit umzugehen. Ein Grundstein ist gelegt, war die SAJV doch – dank klassischer und neuer Medienarbeit – auch 2011 medial sehr präsent, insbesondere in der Debatte um das Jugendförderungsgesetz, in Berichten über das Freiwilligenjahr sowie mit ihren Projekten wie der Jugendsession oder Youth Rep. Eine vollständige Übersicht aller Medienmitteilungen ist unter www.sajv.ch/de/medien/medienmitteilungen/ verfügbar. Ein Medienspiegel kann auf der Geschäftsstelle der SAJV bestellt werden.

Kontakt: communication@sajv.ch

Fachbereich Politik und Partizipation national

Kinder und Jugendliche gestalten die Gesellschaft von heute und morgen mit.

Totalrevision des Gesetzes zur Förderung der ausser schulischen Jugendarbeit

Im Jahr 2011 führte die SAJV ihr Lobbying zur Totalrevision des Gesetzes zur Förderung der ausser schulischen Jugendarbeit (KJFG) weiter. Oberstes Ziel dabei war, dass National- und Ständerat die Gesetzesänderung und damit insbesondere die stärkere Verankerung des Bundesamtes für Sozialversicherung (BSV) als Schaltstelle der behördlichen Jugendpolitik gutheissen. Darüber hinaus beabsichtigte die SAJV, einzelne Gesetzesartikel zu ändern, welche die Existenz insbesondere von kleinen, aber innovativen Jugendorganisationen gefährdeten oder zu einem Geldmittelabfluss an Kantone und Gemeinden hätten führen können.

Die SAJV lobbyierte nicht alleine, sondern in enger Zusammenarbeit mit den drei Mitgliedsorganisationen Pfadi, Jubla und Cevi. Gemeinsam wurde erreicht, dass zahlreiche ParlamentarierInnen in den Kommissionen und im Plenum Anträge im Namen der Jugendorganisationen eingereicht haben. Ebenso hatte die SAJV den Lead in der Koalition für eine wirkungsvolle schweizerische Jugendpolitik (Dachverband offene Jugendarbeit DOJ, Kinderlobby, Pro Juventute) inne.

Die Gesetzesänderung wurde schliesslich im Herbst 2011 von beiden Kammern angenommen. Es wurde erreicht, dass der Nationalrat einen Kommissionsantrag zur Streichung der Kompetenzen des BSV ablehnte. Hingegen drangen die SAJV bzw. die ihr nahestehenden ParlamentarierInnen mit ihrem wichtigen Anliegen nicht durch, auch kleine Jugendorganisationen vermehrt, Kantone und Gemeinden hingegen gar nicht zu berücksichtigen. Die SAJV hat daher bereits Ende 2011 kleine Mitgliedsorganisationen beraten, wie sie ab 2013 – bei Inkrafttreten des neuen KJFG – anderweitig Geldmittel beschaffen können.

Parlamentsgruppe Kinder und Jugend (PgKJ)

Die SAJV beabsichtigt mit der Parlamentsgruppe Kinder und Jugend (PgKJ) auf der einen Seite, gezielt diejenigen ParlamentarierInnen anzusprechen, die für Jugendanliegen affin sind, und auf der anderen Seite ihr politisches Netzwerk zu pflegen. Zu diesem Zweck finden während den Sessionen in der Regel 3–4 Treffen pro Jahr statt. Die PgKJ – seit 2008 unter der Leitung der Nationalrätinnen Viola Amherd (CVP, VS) und Chantal Galladé (SP, ZH) – traf sich 2011 zwei Mal. In der zweiten Jahreshälfte fanden wegen der eidgenössischen Wahlen keine Treffen statt. Themen der beiden Treffen war «Häusliche Gewalt und Kinder» sowie das Gesundheitsförderungs- und Präventionsgesetz.

Kontakt: politik@sajv.ch

Links: www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/jugendpolitik-schweiz/



20. Eidgenössische Jugendsession: «Jede Stimme zählt!»

Mit der Jugendsession 2011 wurde das zwanzigjährige Bestehen des wichtigsten jugendpolitischen Anlasses der Schweiz gefeiert. Mit einem neuen Logo und einem völlig überarbeiteten Webauftritt verlieh sich die Jugendsession zu ihrem Jubiläum ein frisches Erscheinungsbild. Mit dem Ziel, die politische Bildung und die Wahlbeteiligung der Jugendlichen zu fördern, bezog sie sich zudem stark auf die Parlamentswahlen vom Oktober 2011.

Die Jubiläumsausgabe der Eidgenössischen Jugendsession dauerte erstmals vier statt bisher drei Tage. Zudem fanden sowohl drei regionale Treffen in Zürich, Bellinzona und Freiburg als auch die übliche nationale Zusammenkunft in Bern statt. Ergänzend zu den politischen Arbeiten fand am Samstagabend im Berner Bierhübeli zudem eine Jubiläumsfeier statt, zu welcher ehemalige TeilnehmerInnen, National- und StänderätInnen sowie PartnerInnen eingeladen wurde. Die Feier bot einen lebhaften, humorvollen und spielerischen Rückblick auf die zwanzigjährige Geschichte der Jugendsession.

Um den Bezug zu den eidgenössischen Wahlen vom 23. Oktober herstellen zu können, wurde die Jugendsession auf Anfang September vorverlegt. Das Motto «Jede Stimme zählt» machte die Parlamentswahlen auf spielerische Weise zum Thema. Und die Möglichkeit, sich mittels einer Online-Wahl einen Platz an der Jugendsession zu sichern, bewegte rund 150 Jugendliche zu einer Online-Kandidatur und erreichte insgesamt mehrere Tausend Jugendliche. Als Höhepunkt des ganzen Jubiläumsanlasses fand am Samstagnachmittag in der Berner Innenstadt das so genannte Politbuskers statt: eine Reihe von Podiumsveranstaltungen, an welchen 43 junge National- und StänderatskandidatInnen mit den TeilnehmerInnen der Jugendsession, prominenten PolitikerInnen wie Bundesrat Johann Schneider-Ammann und der Bevölkerung in Kontakt treten konnten.

Die Umsetzung des Jubiläumsanlasses mit der Schwerpunktsetzung auf die Parlamentswahlen war ein voller Erfolg. Aus finanzieller Sicht stellte sie für die Jugendsession jedoch eine grosse Herausforderung dar. Dank intensivem Fundraising konnten zwar knapp CHF 300'000.- an Drittmitteln generiert werden. Weil die Ausgaben diese Einnahmen trotzdem überstiegen, musste die SAJV den Jubiläumsanlass dennoch mit rund CHF 68'000 aus ihren Eigenmitteln finanzieren.

Das Projekt der Jugendsession hatte 2011 folgende positive Effekte: Über 330 Jugendliche haben sich angemeldet, 200 von ihnen wurden anhand der Kriterien der Kantonszugehörigkeit, des Geschlechts, des Bildungshintergrunds, des Alters und der Sprache ausgewählt und konnten während vier Tagen an einem politischen Meinungsbildungsprozess teilnehmen. Dieser mündete in 10 Forderungen, die dem Nationalratspräsidenten, Herrn Jean-René Germanier, überreicht wurden und nun von den verantwortlichen politischen Instanzen behandelt werden.

Frau Bundesrätin Simonetta Sommaruga hat die Jugendsession 2011 eröffnet, zudem haben rund 20 Fachexpertinnen und -experten, 9 National- und Ständerätinnen und -räte und 13 RegionalpolitikerInnen die Jugendsession besucht. Um diesen Anlass überhaupt möglich zu machen, leisteten 17 Mitglieder des OK, 18 Mitglieder des Forums der Jugendsession und 35 Staff-Mitglieder insgesamt etwa 19'000 Stunden Freiwilligenarbeit.

Kontakt: jugendsession@sajv.ch

Link: www.jugendsession.ch



Fachbereich Politik und Partizipation international

Schweizer Jugendliche auf internationalem Parkett

Mitarbeit in europäischen Strukturen

Auf europäischer Ebene liegt das Ziel der SAJV in der Stärkung ihres Einflusses auf die Akteure der europäischen Jugendpolitik sowie in der Vertretung ihrer Mitgliedsorganisationen und der Schweizer Jugend in Europa.

2011 war die SAJV besonders aktiv im Europäischen Jugendforum (YFJ). Das YFJ ist der Dachverband der nationalen Jugendverbände und europäischen Jugendorganisationen und damit Hauptsprechpartner für den Europarat und die Europäische Union in Jugendfragen. Die zwei europäischen Delegierten der SAJV, Steffi Krauer und Sarah Schweingruber, haben die SAJV an den zwei Tagungen des YFJ in Antwerpen und Braga sowie an zwei Austauschtreffen mit anderen nationalen Jugendräten in London und Wien vertreten.

Ferner hatte die SAJV 2010/2011 Einsitz im Advisory Council des Europarates. Steffi Krauer und Vorstandsmitglied Vladimir Schwager haben an den zwei jährlichen Sitzungen in Strassburg und Budapest teilgenommen. Der Advisory Council ist das Beratungsgremium des Europarates im Jugendbereich, das aus dreissig VertreterInnen von Jugendorganisationen besteht. In Zusammenarbeit mit RegierungsvertreterInnen formulieren sie zuhanden des Ministerkomitees des Europarates Empfehlungen zu den Programmen sowie zum Budget. Bedauerlich ist, dass die SAJV in der nächsten Zwei-Jahres-Periode nicht mehr Einsitz hat im Advisory Council. In einer Blockwahl wurden der Kandidat der SAJV und alle anderen Kandidierenden der SAJV-Partnerländer nicht gewählt.

Die SAJV hat es ausserdem Mitarbeitenden, Vorstandsmitgliedern und anderen jungen Freiwilligen ermöglicht, an insgesamt elf europäischen Konferenzen und Treffen teilzunehmen. Behandelt wurden dabei Themen wie die Integration von Jugendlichen, Menschenrechte, nachhaltige Entwicklung oder die Jugendarbeitslosigkeit. Dabei wurde das Fachwissen der SAJV sehr geschätzt.

Jugend an der UNO: Youth Rep

Seit 2003 führt die SAJV in Zusammenarbeit mit dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) das Projekt Youth Rep durch. Es hat zum Ziel, der Schweizer Jugend eine Stimme in der UNO zu geben und die Jugendlichen in der Schweiz für die Arbeit der UNO zu sensibilisieren. Das EDA hat 2011 CHF 10'000.- zur Verfügung gestellt, um Schweizer Jugendlichen die Teilnahme an der UNO-Vollversammlung mit der offiziellen Schweizer Delegation zu ermöglichen. Die SAJV hat weitere CHF 20'000.- für die Sensibilisierungsarbeiten in der Schweiz investiert. Ermöglicht wurde dies namentlich dank der Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz. 2011 wurden Nasma Dasser, Oliver Felix und Jonas Hertner als Youth Rep ausgewählt. Sie haben an sieben Konferenzen der UNO in New York, Genf und Paris teilgenommen: an der Commission on Social Development, der Commission on the Status of Woman,

am Menschenrechtsrat, der Jahreskonferenz des ECOSOC, am High Level Meeting on Youth sowie an der Generalversammlung der Vereinten Nationen und der Generalversammlung der UNESCO.

Die drei Youth Rep haben sich 2011 aber auch stark für die Sensibilisierung und Information der Jugendlichen in der Schweiz eingesetzt und mehrere Veranstaltungen im «Palais des Nations» in Genf sowie an verschiedenen Schulen organisiert. Zudem hat die SAJV im Juli ein «UN Advocacy Meeting» in Genf organisiert, an dem rund zwanzig Jugenddelegierte aus verschiedenen Ländern Europas teilgenommen haben. Am Treffen wurden gemeinsame Ziele festgelegt und die Teilnahme an der Generalversammlung der UNO vorbereitet. Die SAJV konnte sich mit diesem Treffen innerhalb des Youth Forum Jeunesse profilieren.

Gemeinsam mit den Organisationen JUNES und foraus hat die SAJV 2011 eine «Eidgenössische UNO-Jugendversammlung» im Bundeshaus organisiert, an der 120 Jugendliche teilnahmen. Unter anderem hielt Alt Bundesrat Joseph Deiss eine Rede in seiner Funktion als Präsident der UNO-Generalversammlung. Dabei gelang es der SAJV, dass die Anliegen der Youth Rep und die UNO-Jugendversammlung von den Medien aufgenommen wurden.



Internationale Kommission

Ziel der Internationalen Kommission (Interko) ist es, den Austausch unter den Mitgliedsorganisationen zu internationalen Fragen zu fördern. Die Interko bestand im Jahr 2011 aus zehn VertreterInnen von SAJV-Mitgliedsorganisationen, zwei europäischen Delegierten und den sechs Youth Rep aus den Jahren 2010 und 2011. Es fanden drei Sitzungen statt, die sich vor allem mit dem Engagement auf europäischer Ebene, den internationalen Aktivitäten der Mitglieder der Interko und dem Projekt Youth Rep befassten.

Kontakt: international@sajv.ch

Links: www.youthrep.ch
www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/internationale-zusammenarbeit/
www.youthforum.org

Entwicklungszusammenarbeit

Das Programm «Youth for development» der SAJV hat zum Ziel, Projekte und Initiativen für und von Jugendlichen in der Entwicklungszusammenarbeit zu unterstützen. Dazu bot das Programm Jugendlichen in der Schweiz und im Ausland die Möglichkeit, sich in Entwicklungsprojekten zu engagieren, und sensibilisierte junge Menschen in der Schweiz zu Entwicklungsfragen. Dank dem finanziellen Engagement der Direktion für Zusammenarbeit und Entwicklung (DEZA) konnte die SAJV so im Rahmen von Südprojekt und Ostprojekt verschiedene Projekte unterstützen und Informationsaktivitäten durchführen.

Südprojekt

Südprojekt war ein dreijähriges Pilotprojekt (2009–2011) mit der Absicht, die Partizipation von Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu fördern, Schweizer Jugendliche zu Fragen der Entwicklungszusammenarbeit zu sensibilisieren und den Austausch zwischen Jugendlichen aus der Schweiz und dem Süden zu fördern. Dank dem Projekt konnten 2011 neun Projekte unterstützt werden, die gemeinsam von Schweizer Jugendorganisationen und Jugendorganisationen aus Benin, Burkina Faso, Guinea, Bangladesch, Nepal, Bolivien und Brasilien durchgeführt wurden. Diese Projekte stärkten gewinnbringend die Jugendorganisationen im Süden. Insgesamt konnten CHF 102'000.- für diese Projekte gesprochen werden.

Im Frühling wurde eine Weiterbildung für Jugendorganisationen zu den globalen Partnerschaften der Millenniums-Entwicklungsziele (Ziel Nr. 8) organisiert. Im Herbst folgten zwei Roundtables über Menschenrechte und über den möglichen Beitrag der Jugend zur Erreichung der Millenniumsziele. Mit diesen Weiterbildungen wurden die Kompetenzen der für Entwicklungszusammenarbeit Zuständigen in Jugendorganisationen gestärkt. Im Rahmen des Wissensaustausches unter den Jugendorganisationen konnten neun Jugendliche an Praktika und internationalen Konferenzen teilnehmen. Darunter



waren vier junge Leute aus Kamerun, Gabun, Peru und Bangladesch, die je ein zwei-monatiges Praktikum in der Schweiz absolvierten. Drei junge SchweizerInnen reisten für die gleiche Dauer nach Kamerun, Bangladesch und Peru, und zwei weitere Jugendliche nahmen an Entwicklungskonferenzen in Kap Verde und Indonesien teil. Die Aufenthalte der Stagiaires in den Räumlichkeiten der SAJV belebten den Arbeitsalltag und die Pausen!

Im Jahr 2011 wurde vom Vorstand entschieden, das Südprojekt nach der Pilotphase nicht weiterzuführen. Erstens wollte das DEZA das Südprojekt nicht in der bisherigen Struktur weiterführen. Zweitens erachtete der Vorstand im Rahmen der Organisationsentwicklung eine Weiterführung der Thematik «Entwicklungszusammenarbeit mit dem Süden» als nicht mehr prioritär für die SAJV. Vielmehr sollen die Europapolitik und die UNO die internationalen Schwerpunkte bilden.

Ostprojekt

Schon seit zwanzig Jahren unterstützen die SAJV und die DEZA mit «Ostprojekt» lokale Initiativen und ermutigen Jugendorganisationen in der Schweiz, gemeinsam mit Jugendorganisationen aus Südosteuropa und Moldawien Projekte zu realisieren. Im Jahr 2011 unterstützte und begleitete die SAJV auf diese Weise acht Projekte im Umfang von insgesamt CHF 65'000.-, welche in Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien stattfanden.

Für die neue Vertragsperiode 2011–2013 wurden zwei neue Ziele festgelegt: Erstens soll die SAJV als Kompetenzzentrum für Jugendpolitik die Kompetenzen der Mitarbeitenden und Freiwilligen der Jugendorganisationen im Westbalkan stärken und deren Vernetzung fördern. Zweitens soll die SAJV mit Schweizer Jugendorganisationen von Jugendlichen aus dem Westbalkan Kontakt aufnehmen, damit diese vermehrt mit den Jugendorganisationen in ihren Ursprungsländern kooperieren, beispielsweise mit einem Projekt im Rahmen des «Ostprojekts».

Entsprechend hat die SAJV im September erstmals ein einwöchiges Treffen organisiert, an dem Jugendorganisationen aus Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Montenegro und Serbien teilnahmen. Im Seminar wurden Themen wie Peace Education, gewaltfreie Kommunikation, Korruptionsbekämpfung oder Projektmanagement behandelt. Das Treffen in den Bergen Kosovos erfüllte seinen Zweck vorzüglich. Auch konnte die SAJV selbst Kontakte knüpfen.

Ferner hat die SAJV 2011 Kontakt mit aus dem Balkan stammenden Jugendlichen in der Schweiz aufgenommen. Dies war nicht einfach, da die entsprechenden Jugendlichen noch schwach organisiert sind. Einige Treffen fanden jedoch statt.

Kontakt: international@sajv.ch

Links: www.sajv.ch/de/projekte/suedprojekt
www.sajv.ch/de/projekte/ostprojekt



Fachbereich Freiwilligenarbeit

Anerkennen und fördern, was Jugendliche leisten



Die Arbeit im Fachbereich Freiwilligenarbeit stand 2011 ganz im Zeichen des europäischen Freiwilligenjahrs. Für dieses spezielle Jahr hatte sich die SAJV zum Ziel gesetzt, die Anerkennung der Freiwilligenarbeit und die dabei erworbenen Kompetenzen hervorzuheben. Dies wurde mit verschiedenen Massnahmen verfolgt. Schwerpunkt war dabei das Ideenlabor re:connaissances, welches am 27. und 28. Oktober stattgefunden hat und von der SAJV in Zusammenarbeit mit Intermundo, dem Dachverband für Jugendaustausch, organisiert wurde. Dort ging es darum, Ideen zu finden, wie die Anerkennung der Kompetenzen aus der Freiwilligenarbeit und dem Jugendaustausch gefördert werden kann. Die sieben besten Ideen wurden in einer Broschüre festgehalten. Unter diesen wurden an einem Follow-up-Meeting zudem fünf Ideen ausgewählt, welche nun von verschiedenen Organisationen weiter bearbeitet werden. Die SAJV und Intermundo widmen sich den beiden Aspekten «Jungen Menschen helfen, sich selbst zu reflektieren» und «Förderung des Sozialzeitausweises». Das Thema hat nicht nur die rund 100 Teilnehmenden angesprochen. Auch viele Stiftungen konnten für eine Partnerschaft gewonnen werden. So entstand auf das Budget von CHF 145'000.- ein Ertragsüberschuss von CHF 30'000.-, welcher in Absprache mit den GeldgeberInnen für die weitere Bearbeitung der Ideen verwendet wird.

Weiter beabsichtigte die SAJV, in der Wirtschaft für die Anerkennung der Kompetenzen zu kämpfen, welche Jugendliche in freiwilliger Arbeit erwerben. So wurden mit Coop und Migros zwei der grössten Arbeitgeber der Schweiz darum ersucht, mit der SAJV zu diesem Gegenstand in Dialog zu treten. Coop zeigte sich zu einem Gespräch bereit, und es fand ein reger Austausch mit der Personalverantwortlichen zu diesem Thema sowie zur Förderung der Freiwilligenarbeit bei den Mitarbeitenden statt. Ferner wurden filmische Interviews mit bekannten Persönlichkeiten zum Thema des Kompetenzerwerbs

in der Freiwilligenarbeit produziert (Kosten CHF 10'000.-) und an der Delegiertenversammlung der SAJV wurde ein Politikpapier zum Thema der Freiwilligenarbeit verabschiedet. Leider zieht sich die Neukonzeption des Sozialzeitausweises weiterhin in die Länge trotz aktiven Engagements der SAJV im Forum Freiwilligenarbeit.

2011 wurde in der Suisse Romande ein Pilotprojekt zur Promotion des Jugendurlaubs gestartet, das zu einem Zuwachs der Besuche der Website jugendurlaub.ch um 15% führte. In der Presse (Zeitungen, Radio und Fernseher) wurde das Thema auf unsere Pressemitteilung hin breit aufgenommen. Die entstandenen Kosten von CHF 13'000.- wurden hauptsächlich von der Loterie Romande getragen.

Kontakt: freiwilligenarbeit@sajv.ch

Links: www.sajv.ch/de/politik/positionen/positionen-freiwilligenarbeit
www.reconnaissances.ch
www.reconnaissances.ch/film (Film Kompetenzerwerb)
www.forum-freiwilligenarbeit.ch
www.sajv.ch/media/medialibrary/2011/09/flyer-conj-jeun_f.pdf (Flyer Jugendurlaub)



Fachbereich Gesundheitsförderung und Gesundheitspolitik

Gesundheit für und mit Kindern und Jugendlichen fördern

Auch 2011 war es Ziel der SAJV, ihre Funktion als Dachverband sowie Sprachrohr der Jugend im Bereich Gesundheitsförderung mit Medienarbeit, Stellungnahmen und Vernetzungsarbeit wahrzunehmen. Dies gelang der SAJV sehr gut. Auf verschiedenen Ebenen setzte sie sich für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ein: als Lobbyistin für eine jugendschutzsensible Liberalisierung der Tankstellenöffnungszeiten, für eine Verankerung der Prävention und Gesundheitsförderung in einem entsprechenden Bundesgesetz sowie für eine jugendsensible Tabakprävention. Die Mittel für diese politischen Aufgaben erhielt die SAJV aus einem Vertrag mit dem Bundesamt für Gesundheit. Der Verlust, welcher sich 2011 auf CHF 7'500.- belief, wurde aus Eigenmitteln gedeckt. Neben den nationalen Bemühungen für die Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen setzte sich die SAJV 2011 auch auf europäischer Ebene ein: Sie organisierte im September mit der Unterstützung des Programms Youth in Action im Rahmen von CHF 14'000.- ein europäisches Treffen für Gesundheitsverantwortliche aus Jugendorganisationen. Das Treffen war für die SAJV ein grosser Erfolg, da ein wichtiger Austausch mit den europäischen PartnerInnen stattfand und bereits weitere Bestrebungen für eine europäische Vernetzung im Bereich Jugend und Gesundheit geplant sind.

Neben den gesundheitspolitischen Aktivitäten hat sich die SAJV als Akteurin im Rahmen des Nationalen Programms Alkohol (NPA) des Bundesamtes für Gesundheit für einen Leitfadens zur Alkoholprävention im Jugendverband engagiert. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit dem Blauen Kreuz, Prävention und Gesundheitsförderung sowie proception.ch erarbeitet und wird Anfang 2012 in Form einer Website in zweisprachiger Version zur Verfügung stehen. Das Budget von CHF 63'000.- wurde zum grossen Teil vom erwähnten Programm NPA gedeckt, die restlichen Mittel von ca. CHF 7'000.- erhielt das Projekt von FundraisingpartnerInnen.

Voilà – Gesundheitsförderung im Jugendverband

Voilà ist eines der ältesten Gesundheitsförderungs- und Suchtpräventionsprogramme für Kinder und Jugendliche in der Schweiz und wird als Dienstleistung an die Mitgliedsorganisationen der SAJV angeboten. Ziel von Voilà ist es mittels Ausbildungen von LeiterInnen sowie anschliessender Umsetzung des Gelernten in den Ferienlagern das psychische, physische sowie soziale Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen zu stärken. Trotz seines Alters ist Voilà für die Jugendverbände nach wie vor sehr attraktiv und wichtig: Dies zeigt sich beispielsweise daran, dass auch im 2011 rund 1'000 Jugendliche und junge Erwachsene die Aus- und Weiterbildungen zur Gesundheitsförderung im Jugendverband besuchten.

2011 verfolgte Voilà das Jahresziel, die Rausch- und Risikokompetenz zu fördern, was Voilà sehr gut gelang. Die ehrenamtlich strukturierten kantonalen Voilà Programme



haben im Frühling sowie im Herbst 2011 zahlreiche Aus- und Weiterbildungen für LeiterInnen zum Thema «Rausch- und Risikokompetenzen fördern» angeboten. Anschließend brachten die LeiterInnen dieses Thema mit zahlreichen kreativen Hilfsmitteln in ca. 300 Ferienlager ein und konnten so die Rausch- und Risikokompetenzen und damit die Gesundheit von über 13'000 Kindern und Jugendlichen stärken. Um das Jahresziel erfolgreich umzusetzen, brauchte Voilà Einnahmen im Rahmen von CHF 130'000.-. CHF 20'000.- davon konnten über Fundraising generiert werden, die restliche Unterstützung erhielt Voilà von den beiden Bundesämtern für Gesundheit BAG sowie Sozialversicherungen BSV (JugendleiterInnen-Ausbildung).

Diverse Aufgaben in und um Voilà wurden von ehrenamtlich Mitarbeitenden der Voilà-Fachgruppen übernommen. So wurden z.B. die kantonalen Voilà-Programme durch verschiedene Aktivitäten vernetzt oder ein Methodenheft zur Selbstevaluation der kantonalen Programme erarbeitet. In den letzten Jahren wurde es aber immer schwieriger, freiwillige MitarbeiterInnen für die Mitarbeit in Voilà zu begeistern, weshalb im Herbst 2011 ein Neustrukturierungsprozess von Voilà gestartet wurde. Dieser soll im März 2012 abgeschlossen werden und die Belastung für die kantonalen Voilà-Programme reduzieren.

Voilà Romandie

Ende 2011 konnte die zweijährige Pilotphase von Voilà Romandie erfolgreich abgeschlossen werden. Ziel war die Stärkung des Gesundheitsförderungsangebots in den Jugendverbänden der Suisse Romande. Die erfolgreiche Stärkung zeigt sich im Folgenden: Die Arbeitsgruppe, die seit 2010 besteht, hat sich 2011 mit der Neuauflage des Spielordners von JV (Hilfsmittel des kantonalen Voilà-Programms in der Waadt) befasst. Der Ordner wird auf 2012 als Neuauflage gedruckt und den Leitungspersonen zur Anwendung zur Verfügung stehen. Ausserdem wurden Kommunikationsmaterialien und -instrumente spezifisch für Voilà in der Suisse Romande entworfen und gedruckt und damit die Promotion von Voilà in der Romandie weiter gefördert. Als grosser Erfolg des Pilotprojekts kann die Gründung des kantonalen Programms in Fribourg gewertet werden, das im Herbst 2011 die erste LeiterInnenausbildung durchführen konnte. Für die Umsetzung der beschriebenen Arbeiten rund um das Projekt hatte Voilà Romandie CHF 130'000.- zur Verfügung, wobei ein Überschuss von 66'000.- entstand. Dieser erfolgte einerseits aufgrund von Projekteinnahmen des vorderen Jahres, andererseits da einige teure Arbeiten erst 2012 anfallen werden, wie beispielsweise der Druck des Spielordners.

Kontakt: gesundheit@sajv.ch

Links: www.voila.ch
www.sajv.ch/themen/gesundheitsfoerderung



Fachbereich Gesellschaft und Sozialpolitik

Gleiche Chancen für alle Jugendlichen

Speak out!

Ziel von Speak Out! ist es, unbegleiteten minderjährigen Asylsuchenden (MNA) eine Stimme zu geben und ihrem Aufenthalt in der Schweiz damit einen partizipativen Charakter zu geben. Im 2011, dem letzten Jahr der Pilotphase, gelang dies erfreulicherweise sehr gut. Zwanzig minderjährige unbegleitete MigrantInnen haben sehr aktiv an mehr als neun unterschiedlichen Aktivitäten teilgenommen: Sie hielten eine Rede am Asylsymposium, trafen die Vize-Direktorin des Bundesamtes für Migration, erarbeiteten ein Theaterstück über die Aufenthaltsbedingungen in der Schweiz, organisierten ein Fussballturnier, nahmen an der Jugendsession teil, realisierten einen Kurzfilm über das Projekt, partizipierten an Ferienlagern von SAJV-Mitgliedsorganisationen usw. Die von den Teilnehmenden vorgebrachten Anliegen konnten so wichtigen PartnerInnen sowie vielen jungen SchweizerInnen vermittelt werden. Dabei wurde wichtige Sensibilisierungsarbeit geleistet und das Recht auf Partizipation aller Kinder und Jugendlichen in der Schweiz gefördert. Das unvergleichliche Engagement und die Motivation der Teilnehmenden wie auch das Interesse der Personen, denen die MNA begegnet sind, sind dabei besonders hervorzuheben. Die positive Bilanz der Evaluationen (intern und extern) erlaubt es der SAJV, das Projekt 2012 unter Berücksichtigung der dabei gewonnenen Erkenntnisse weiterzuführen.

Die rund CHF 104'000.- Projektkosten konnten dank der Unterstützung der Oak Foundation, der Eidgenössischen Kommission für Migrationsfragen, dem UNO-Hochkommissariat für Flüchtlinge, dem Migros-Kulturprozent und dem Bundesamt für Sport gedeckt werden.

Varietà

Mit dem Projekt Varietà will die SAJV herausfinden, wie sich die Jugendverbände für Jugendliche mit Migrationshintergrund öffnen können. Die Aufbauphase dieses Projekts zur interkulturellen Öffnung der Jugendverbände wurde gemeinsam mit den zwei Jugendgruppen durchgeführt, die am Projekt teilnehmen: den JugendsamariterInnen Basel und der Pro Natura Gruppe Thun. Im Rahmen von Sensibilisierungsworkshops, welche von einem interkulturellen Coach durchgeführt wurden, haben diese beiden Gruppen die Schwierigkeiten diskutiert, die mit der Partizipation von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in ihren Organisationen verbunden sind. Zudem haben sie – ebenfalls in Begleitung des Coaches – Massnahmen erarbeitet, um diesen Herausforderungen konkret zu begegnen. Deren Umsetzung erfolgt nun – anders als geplant – erst im Jahr 2012. Dies bedauerlicherweise aufgrund von Schwierigkeiten, Jugendliche mit Migrationshintergrund zu erreichen und für das Projekt zu motivieren. Die Erfahrungen, die dabei gemacht wurden, sind aber sehr nützlich, da diese anderen Organisationen weitergegeben werden können, die sich mit ähnlichen Fragestellungen auseinandersetzen.

Im Frühling wurde zudem eine Internetseite – plattform-interkulturell.ch – aufgeschaltet, die Material und Best Practices zur interkulturellen Öffnung im ausserschulischen Bereich zur Verfügung stellt. Die finanziellen Mittel, die in dieses Projekt investiert wurden, beliefen sich auf CHF 82'000.-, welche durch das Bundesamt für Migration, Gesundheitsförderung Schweiz und die Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen getragen wurden.

Gleichstellung

Im Verlauf des Jahres 2011 stellte die Geschäftsstelle der SAJV ihre Aktivitäten im Bereich der Gleichstellung ein. Dieser Entscheid fiel im Rahmen der Konkretisierung der Organisationsstrategie, welche vom Vorstand unternommen wurde und hauptsächlich im geringen Interesse der Mitgliedsorganisationen an dieser Thematik gründete. Diese Entscheidung hatte zur Konsequenz, dass auch die Frauenkommission der SAJV ihr Engagement beendete. Dies aber nicht, bevor sie noch ein Treffen ehemaliger TeilnehmerInnen des Mentoringprojektes „Frau hoch zwei“ organisiert und durchgeführt hatte. Den sechs Mitgliedern der Kommission, die meisten von ihnen seit mehreren Jahren freiwillig für die SAJV aktiv, gebührt ein riesiges Dankeschön für ihr Engagement. Als Folge des strategischen Entscheides hat sich die SAJV zudem aus der NGO-Koordination Post-Beijing zurückgezogen, dem Netzwerk, das Schweizer Organisationen, die im Bereich der Frauenrechte aktiv sind, vereint.

In diesem Kontext konnte das ursprüngliche Jahresziel im Bereich der Gleichstellung – nämlich die Erarbeitung einer Gleichstellungs-Strategie nicht – erreicht werden. Die Ausnahme bildete die Organisation eines Seminars, das zum Ziel hatte, speziell junge Frauen zu stärken, die sich im ausserschulischen Bereich engagieren. Am zweitägigen Seminar „Nutze dein Potential“, das im November gemeinsam mit Jugend in Aktion organisiert wurde, nahmen knapp zwanzig jugendliche Frauen teil. Die TeilnehmerInnen konnten ihre Kompetenzen im Bereich der informellen Bildung und im Projektmanagement erweitern – mit der Absicht, dass sie diese Kenntnisse in ihren Jugendorganisationen einsetzen und anderen engagierten Jugendlichen weitergeben können. Die Kosten des Seminars beliefen sich auf CHF 12'000.-, wobei Jugend in Aktion und die Mobilier die gesamten Kosten übernahmen.

Kontakt: sozial@sajv.ch

Links: www.sajv.ch/de/politik/schwerpunktthemen/sozialpolitik

Gremien

| Vorstandsmitglieder 2011 | Organisation | Eintritt | Rücktritt |
|-------------------------------|--------------|----------------|-----------|
| Nicole Cornu (Co-Präsidentin) | VSS | April 2008 | |
| Axel Marion (Co-Präsident) | GLAJ VD | März 2007 | |
| Kathrin Balmer | JUSO | April 2008 | |
| Michael Stampfli | USO | März 2006 | |
| Regula Häberli | Intermundo | März 2009 | |
| Jonas Rey | JUNES | März 2010 | |
| Ivan Kolak | SGB Jugend | März 2010 | |
| Vladimir Schwager | GLAJ GE | März 2011 | |
| Sibylle Baumgartner | Jubla | März 2011 | |
| Alexia Fournier Fall | PBS | September 2008 | März 2011 |
| Rahel Laube | Jubla | März 2009 | März 2011 |

| Mitglieder der Geschäfts- und Rechnungsprüfungs-kommission GRPK 2011 | Organisation | Eintritt | Rücktritt |
|--|--------------|------------|-----------|
| Franz-Dominik Imhof | VSS | April 2008 | |
| Adrian Durtschi | SGB Jugend | März 2010 | |
| Silvia Ulrich | PBS | März 2010 | |

Kommissionen, Arbeits- und Projektgruppen

Die Kommissionen

Die SAJV verfügte bis Ende 2011 über zwei ständige Kommissionen: Für Internationales ist die Internationale Kommission InterKo zuständig, für Genderfragen die Frauenkommission FraK. Die Kommissionen beraten den Vorstand in diesen Themenbereichen und setzen sich aus freiwillig arbeitenden Personen aus den Mitgliedsorganisationen zusammen. Geleitet wird jede Kommission von einem Vorstandsmitglied und einer/einem MitarbeiterIn der SAJV. Im Herbst 2011 stellte die FRAK ihre Aktivitäten für die SAJV ein (siehe dazu die vorangehende Seite).

Mitglieder der Frauenkommission (Stand 31.12.2011):

Kathrin Utz, Katharina Burri, Nora Lechmann, Barbara Neuhaus, Cordula Bieri
 Zuständiges Vorstandsmitglied: Kathrin Balmer
 Zuständige Mitarbeiterin: Emilie Graff

Mitglieder der Internationalen Kommission InterKo (Stand 31.12.2011):

Tom Morgenegg (ASO), Jean Willemin (CODAP), Thuy-Van Nguyen (Croix-Rouge Jeunesse), Barbara Schmitt (ICYE), Selma Wicki (Intermundo), Janine Sobernheim (Jubla), Lydie-Linn Paroz (Junes), Anna Zuber (Nouvelle Planète), Stefan Scheurer (PBS), Alexandra Strebel (SCI), Stefanie Krauer (europäische Delegierte), Sarah Schweingruber (europäische Delegierte), Laura Crivelli (Youth Rep 2010), Martina Gasser (Youth Rep 2010), Noemi Schramm (Youth Rep 2010), Jonas Hertner (Youth Rep 2011), Nasma Dasser (Youth Rep 2011), Oliver Felix (Youth Rep 2011), Céline Minder (Projektmitarbeiterin SAJV), Andreas Tschöpe (Co-Geschäftsleiter SAJV)

Zuständiges Vorstandsmitglied: Axel Marion
 Zuständiger Mitarbeiter: Olivier Dumont

Youth Rep 2011: Jonas Hertner, Nasma Dasser, Oliver Felix

Europäische Delegierte: Stefanie Krauer, Sarah Schweingruber

Die Arbeitsgruppen

Die SAJV verfügte 2011 über folgende thematische Arbeitsgruppen:

Arbeitsgruppe Jugend, Wirtschafts- und Finanzkrise (Aufgehoben per DV 2011):

Elena Obreschkow (UNIA Jugend), Jean Christophe Schwaab (SGB), Kathrin Balmer (JUSO / SAJV Vorstand), Nicole Cornu (VSS / SAJV Vorstand), Andrea Ruckstuhl (KV-Schweiz), Sonja Oesch (Comedia), Andriu Deflorin (Young Caritas)

Arbeitsgruppe Non-formale Bildung (Stand 31.12.2011):

Andreas Koenig (SAJV), Christine Wolframm (PH Zug), Elena Konstantinidis (DOJ), Petra Baumberger (SAJV), Simone Röthlisberger (Pro Juventute Schweiz), Véronique Alessio-Isler (EKKJ), Ivica Petrušić (KKJF)

Arbeitsgruppe Namensfindung (Stand 31.12.2011):

Sascha Haltinner (PBS), Sonja Oesch (Syndicom), Roman Oester (Jubla), Julie Buclin (GLAJ-VD), Raffaele Castellani (okaj Zürich), Axel Marion (GLAJ-VD / SAJV Vorstand), Matthias Fiechter (SAJV), Petra Baumberger (SAJV)

Forum Jugendsession (Stand 31.12.2011):

Alessandra Willi (Präsidium), Céline Staub (Präsidium), Michael Küng, Jasmine Herrera, Sabrina Chakori, Michelle Stirnimann, Cathrine Liechti, René Torres, Dominik Emch, Florian Lüthi, Nicolas Krattiger, Prenuja Thayalalingam, Anna-Lena Nadler, Simon Hayoz

OK Jugendsession (Stand 31.12.2011):

Stefan Brader (Präsidium), Damian Vogt (Präsidium), Christos Glaros, Hanna Keller, Sukran Aldemir, Anea Schmidlin, Marco Brunner, Marc Rubin, Carmen Amrein

Steuergruppe Voilà (Stand 31.12.2011):

Martina Hess (Vertretung Fachgruppe Netzwerk, Austritt Juli 2011), Philippe Wechsler (Vertretung Fachgruppe Visionen, Austritt Juli 2011), Melanie Eder (Aus- und Weiterbildung), Christelle Joly (Arbeitsgruppe Voilà Romandie)

Fachgruppen Voilà (Stand 31.12.2011):

Stephan Tüscher (Aus- und Weiterbildung), Annette Kuratli (Aus- und Weiterbildung), Melanie Eder (Aus- und Weiterbildung), Lukas Galli (Aus- und Weiterbildung), Andrea Gasser (Netzwerk), Martina Hess (Netzwerk, Austritt Juli 2011), Philipp Wechsler (Visionen, Austritt Juli 2011), Christophe Stampfli (Netzwerk, Austritt Juli 2011), Olivia Oechslin (Netzwerk), Barbara Rossacher (Netzwerk, ab Juli 2011), Fredy Bossart (Visionen, Austritt Juli 2011), Res Wyler (Visionen, ab Juli 2011), Ramona Bürki (Netzwerk), Cindy Boillat (Arbeitsgruppe Voilà Romandie), Lauren Pichonnat (Arbeitsgruppe Voilà Romandie), Laetitia Bruchez (Arbeitsgruppe Voilà Romandie, Austritt Juli 2011), Alexia Fournier Fall (Arbeitsgruppe Voilà Romandie), Emmanuel Veyron (Arbeitsgruppe Voilà Romandie)

Begleitgruppe Südprojekt (Stand 31.12.2011):

Rahel Laube (Jubla), Olga Samuel (ETH Zürich)

Begleitgruppe Projekt Varietà (Stand 31.12.2011):

David Kieffer (PBS), Branka Vukmirovic (BFM, Sektion Integration), Remo Meister (Jubla Plus), Jeanne-Marie Chabloz (Fondation Charlotte Olivier), Raphaela Minore (FCHO), Karin Moser (BASPO), Anne Françoise Vuilleumier (PBS)

Begleitgruppe Projekt Speak Out! (Stand 31.12.2011):

Anne Martin (Foyer MNA EVAM), Bettina Kiedl (SAJV, Projektkoordination), Christine Müller (SFH), Martine Lachat-Clerc (Juristin), Monika Burger Issa-Touré (WUMA Migration / Basel), Ruth K. Tennenbaum (Eidgenössische Kommission für Migrationsfragen EKM), Christof Portmann (UNHCR), Gabrielle Auderset Islami (Foyer MNA EVAM)



MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle 2011

Geschäftsleitung



Petra Baumberger
Co-Geschäftsleiterin



Andreas Tschöpe
Co-Geschäftsleiter

LeiterInnen Fachbereiche



Olivier Dumont
Partizipation und Politik international



Nadia Bisang
Gesundheitsförderung und Gesundheitspolitik

Kommunikation



Matthias Fiechter
Leitung Kommunikation

Fundraising



Chantal von Gunten Graf
Leitung Fundraising

Finanzen



Armin Schmidiger
Leitung Finanzen



Livia Schmid
Mitarbeiterin Finanzen

LeiterInnen Fachbereiche



Andreas Koenig
Freiwilligenarbeit



Emilie Graff
Gesellschaft und Sozialpolitik



Geo Taglioni
Partizipation & Politik national/Projektleiter Jugendsession bis 04.09.2011



Micha Küchler
Projektleiter Jugendsession ab 23.10.2011

Administration und Dienstleistungen



Patricia D'Incau
Leitung Administration und Dienstleistungen



Abanoub Danial
Assistent (kfm. Praktikum) ab 01.08.2011



Anna-Lena Nadler
Assistentin (kfm. Praktikum) bis 15.08.2011

Informatik



Marjory Winkler
Verantwortliche Informatik

Projektmitarbeiterinnen



Christelle Joly
Projektmitarbeiterin Voilà Romandie



Bettina Kiedl
Projektmitarbeiterin Integration



Céline Minder
Projektmitarbeiterin Voilà, Jugendsession und Südprojekt

Zivildienstleistende

Simon Hugi
21.02.-16.09.2011

Micha Küchler
bis 30.01.2011

Moritz Zumbühl
11.07.-16.10.2011

Total Vollzeitstellen per 31.12.2011: 11.5

Jahresbilanz 31.12.2011

| Aktiven | 2011 | 2010 |
|--|----------------|------------------|
| Flüssige Mittel | 557'224 | 1'146'79 |
| Forderungen aus Lieferung und Leistung | 26'688 | 6'278 |
| Sonstige Forderungen | 36'044 | 0 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 184'443 | 55'608 |
| Umlaufvermögen | 804'399 | 1'208'677 |
| Finanzanlagen | 74'932 | 49'478 |
| Sachanlagen | 106'393 | 2 |
| Anlagevermögen | 181'325 | 49'480 |
| Aktiven | 985'724 | 1'258'157 |
| Passiven | 2011 | 2010 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 69'423 | 33'471 |
| Passive Rechnungsabgrenzung | 379'497 | 707'588 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | 448'920 | 741'059 |
| Langfristige Finanzverbindlichkeiten | 5'092 | 1'800 |
| Rückstellungen | 61'443 | 79'105 |
| Langfristiges Fremdkapital | 66'535 | 80'905 |
| Mittel mit einschränkender Zweckbindung | 122'338 | 122'338 |
| Fondskapital | 122'338 | 122'338 |
| Betriebskapital | 145'693 | 145'693 |
| Freie Mittel | 43'213 | 168'162 |
| Jahresgewinn | 159'025 | 0 |
| Verbandskapital | 347'931 | 313'855 |
| Passiven | 985'724 | 1'258'157 |

Erfolgsrechnung 2011

| Ertrag | 2011 |
|--|-------------------|
| Spenden | 4'574 |
| Mitgliederbeiträge | 85'500 |
| Lieferung und Leistungen | 66'700 |
| Beiträge der öffentlichen Hand | 871'272 |
| Beiträge Stiftungen, Hilfswerke, Non-Profit-Organisationen | 306'315 |
| Beiträge Organisationen | 48'514 |
| Subventionen | 485'000 |
| Betriebsertrag | 1'867'875 |
| Aufwand | |
| Projekt- und Dienstleistungen | -632'206 |
| Mittelbeschaffung | -341 |
| Personal | -1'030'864 |
| Andere betriebliche Aufwendungen | -245'572 |
| Abschreibungen Sachanlagen | -7'862 |
| <i>Total Betriebsaufwand</i> | <i>-1'916'845</i> |
| Betriebsergebnis | -48'970 |
| Finanzerfolge | 3'866 |
| Ausserordentliche Erfolge | 79'180 |
| Ergebnis vor Fondsverwendung | 34'076 |
| Verwendung zweckgebundene Fonds | 0 |
| Zuweisung zweckgebundene Fonds | 0 |
| <i>Total Veränderung zweckgebundenes Fondskapital</i> | <i>0</i> |
| Ergebnis vor Veränderung Organisationskapital | 34'076 |
| Verwendung Verbandskapital | 124'949 |
| Zuweisung Verbandskapital | 0 |
| <i>Total Veränderung Verbandskapital</i> | <i>124'949</i> |
| Jahresgewinn | 159'025 |

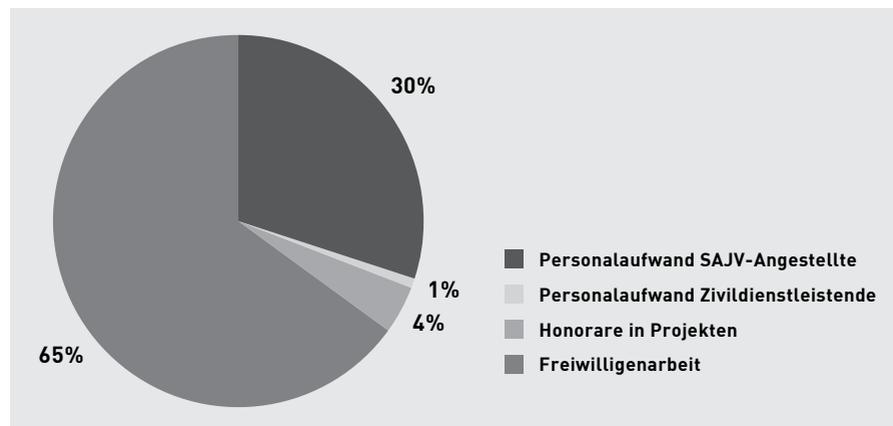
Sozialbilanz 2011

Die Sozialbilanz macht diejenigen Leistungen der SAJV transparent, die in Budgets und Projektanträgen untergehen. Sie zeigt damit auf, was eine Dienstleistung oder ein Projekt kosten würde, wenn es keine Freiwilligenarbeit gäbe.

Zwei Drittel der Arbeit, welche die SAJV leistet und die im Rahmen von SAJV-Projekten geleistet wird, ist Freiwilligenarbeit. Insbesondere Jugendliche – häufig jünger als die bereits jungen SAJV-Angestellten – leisten dieses freiwillige Engagement in ihrer Freizeit. Im Jahr 2011 belief sich dieses Engagement auf 88'000 Stunden. Mit einem üblichen Lohnsatz ergibt sich eine Arbeitsleistung im Wert von 2.2 Millionen Franken. Demgegenüber steht ein Lohnaufwand von 1 Million Franken bezahlter Arbeit auf der SAJV-Geschäftsstelle. Hinzu kommt die Arbeit des Zivildienstleistenden und von Externen.

Die Freiwilligenarbeit verteilt sich unterschiedlich auf die Projekte. Im Jahr 2011 haben das Gesundheitsförderungsprojekt Voilà und die Entwicklungszusammenarbeit (Südprojekt, Ostprojekt) jeweils ein gutes Drittel der Freiwilligenstunden ausgemacht. Mehr als 20% beträgt zudem das Engagement der Freiwilligen bei der Vorbereitung und Organisation der Jugendsession.

Ohne das Engagement der zahlreichen Freiwilligen könnten zahlreiche Projekte der SAJV nicht, oder nicht in diesem Umfang durchgeführt werden. Das freiwillige Engagement zahlreicher Jugendlicher schont damit die Budgets der Auftraggebenden, beispielsweise des Bundes, und setzt die Ressourcen von Stiftungen effizient ein. Oder anders herum: Mit einem Steuerfranken des Bundes wird eine Leistung im Wert von drei Franken erbracht.



Pressespiegel

NZZ, 28.3.2011

Die rund 70 Organisationen, die in der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände SAJV vertreten sind, fordern mehr Wertschätzung für «das enorme freiwillige Engagement von Jugendlichen in ihren Organisationen». Die Politik und die Wirtschaft müssten die sozialen und fachlichen Kompetenzen mehr anerkennen, welche sich die Jugendlichen durch Freiwilligenarbeit aneigneten, heisst es in einer Mitteilung.

Journal du Jura, 08.10.2011

Peu nombreux sont ceux qui le connaissent et encore moins ceux qui l'utilisent, pourtant le congé-jeunesse fête ses 20 ans d'existence. Un dépliant, publié sous l'égide de la déléguée interjurassienne à la jeunesse Joanna Eyer éclairera les employés et employeurs sur cette loi pionnière en Europe. Garantie par le code des obligations, [le congé jeunesse] permet aux moins de trente ans de bénéficier de cinq jours de congé supplémentaires par année afin de se consacrer bénévolement à des activités en faveur de la jeunesse. La brochure sera distribuée aux entreprises par le biais de la revue de la Chambre d'économie publique du Jura bernois et du Service cantonal jurassien de l'Économie. Elle a été réalisée en collaboration avec divers partenaires, dont la Direction de l'instruction publique du canton, le Conseil suisse des activités de jeunesse (CSAJ) et le Conseil du Jura bernois.

Il Giornale del Popolo, 23.07.2011

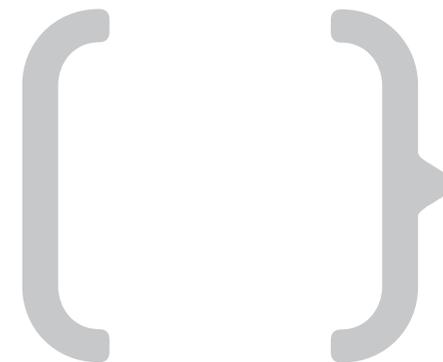
Oliver Felix, un giovane studente zurighese di 21 anni, parteciperà alle riunioni delle Nazioni Unite sulla politica giovanile intitolata «Gioventù: dialogo e comprensione reciproci» che si svolgerà a New York il 25 e il 26 luglio. Felix vi assisterà in qualità di membro ufficiale della delegazione svizzera. Il giovane è uno dei tre confederati ad aver partecipato al programma CSAJ «Youth Rep» quest'anno.

Basler Zeitung, 6.6.2011

Zehntausende Jugendliche engagieren sich ehrenamtlich – und lernen dabei viel [...] Im Rahmen der Aktion «72 Stunden» zeigte die Schweizer Jugend im vergangenen Jahr eindrücklich, was im Rahmen der Freiwilligenarbeit so alles möglich werden kann: Im Zeitrahmen von 72 Stunden realisierten insgesamt 28000 Kinder und Jugendliche unzählige Projekte [...] Freiwilligenarbeit wird in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, ihr Wert wird unterschätzt, und der direkte und indirekte Nutzen, den die Jugendorganisationen der Gesellschaft erbringen, findet aufseiten von Politik und Wirtschaft nach wie vor viel zu wenig Anerkennung», heisst es im Evaluationsbericht des von zahlreichen Schweizer Jugendverbänden unterstützten Projekts. Das findet auch Andreas König schade. Der 32-jährige Forstingenieur engagiert sich seit vielen Jahren in der Pro-Natura-Ortsjugendgruppe Laufental und arbeitet heute in einem Teilzeitpensum als Leiter Freiwilligenarbeit bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) in Bern.

Neue Luzerner Zeitung, 24.12.2011

Der Verkauf von Tabakwaren soll einheitlich geregelt werden. Die Höhe des Schutzalters lässt die Motion von CVP-Politikerin Ruth Humbel jedoch offen [...] Petra Baumberger, Co-Geschäftsleiterin der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV), gibt zu bedenken, dass im Alter von 18 Jahren am meisten Jugendliche zu rauchen beginnen. «Je länger man den Einstieg herauszögern kann, desto besser.» Wer unter 24 Jahren mit Rauchen anfangen, komme später viel schlechter davon los als jemand, der bereits älter sei. Laut Baumberger sind nationale einheitliche Regelungen gerade für die Jugendarbeit wichtig. «Es ist schwierig zu vermitteln, warum in einem Kanton etwas erlaubt, in einem anderen jedoch verboten ist.»



Bieler Tagblatt, 3.2.2011

Was sind das für Jugendliche, die sich in ihrer Freizeit unentgeltlich für ihre Mitmenschen oder die Natur einsetzen? «Es ist schwierig, diese jungen Menschen als Typ zusammenzufassen», sagt Andreas König, der bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) für die Freiwilligenarbeit verantwortlich ist. Er denkt, dass es sich bei den meisten eher um Optimisten handeln muss. Die Jugend sei nicht so schlecht, wie sie in den Medien dargestellt würde, wo sie oft nur in Zusammenhang mit Saufgelagen, Drogen oder Schlägereien erscheine, sagt König.

La Liberté, 21.3.2011

Les jeunes issus de la migration sont sous-représentés au sein des différentes organisations de jeunesse en Suisse. Pour tenter de combler cette lacune, le CSAJ, le Conseil suisse des activités de jeunesse, a eu une initiative bienvenue: créer une plateforme sur internet regroupant les expériences réalisées en matière d'ouverture interculturelle par les diverses associations. Globalement, le CSAJ s'engage pour que les migrants aient un meilleur accès aux activités des organisations de jeunesse et pour que leurs intérêts soient mieux représentés sur le plan politique. Il pilote plusieurs projets pour atteindre ce but.

Le Matin, 2.6.2011

Le mouvement scout mobilise ses anciens membres aux Chambres pour modifier la future loi sur les activités de jeunesse [...] «Le scoutisme, ce n'est pas juste gambader dans la nature, c'est une école de vie où l'on apprend des valeurs civiles comme la responsabilité et la solidarité», explique Axel Marion, coprésident du Conseil Suisse des activités de jeunesse (CSAJ). Et d'avertir que sans subventions, les organisations de jeunesse ne pourront pas tourner. «La loi est bonne, analyse Anne Guyaz, présidente du Mouvement scout de Suisse, mais pour être mise en oeuvre, il faudrait 12 millions.»

Walliser Bote, 4.6.2011

Kinder und Jugendliche sollen besser vor Sexualstraftätern geschützt werden. Darin sind sich Parteien, Lehrer, Jugend- und Sportverbände einig. Den Strafregisterauszug hält jedoch kaum jemand für das richtige Mittel dazu. Nur die wenigsten Sexualstraftaten an Kindern führten zu einer Verurteilung, schreibt die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände. Die Überprüfung des Strafregisterauszugs sei darum nur ein scheinbarer Schutz. Für den Dachverband wie auch für Swiss Olympic ist der einzig richtige Weg die Prävention und die ständige Sensibilisierung von Leiterinnen und Leitern.

Die Mitgliedsorganisationen (Stand DV 2011)

Kantonale und regionale Dachverbände

| | |
|-------------|---|
| ASJV | Arbeitsgemeinschaft Solothurnischer Jugendverbände |
| GLAJ-GE | Groupe de liaison Genevois des Associations de Jeunesse |
| GLAJ-VD | Groupe de liaison des Activités de Jeunesse – Vaud |
| GLAJ-VS | Groupement de liaison des Activités de Jeunesse du Valais romand |
| GRAJ | Groupe Romand des Activités de Jeunesse |
| okaj Zürich | Dachverband der Kinder- und Jugendarbeit im Kanton Zürich |
| TARJV | Thurgauische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und -organisationen |

PfadfinderInnenbewegung

| | |
|-----|-----------------------|
| PBS | Pfadibewegung Schweiz |
|-----|-----------------------|

Konfessionelle Organisationen/Abstinenzorganisationen

| | |
|---------------|--|
| BAJS | Bund der Alevitischen Jugendlichen in der Schweiz |
| BLB | Deutschscheizer Bibellesebund |
| BK K+J | Blaues Kreuz, Kinder- und Jugendwerk |
| Cevi | Cevi Schweiz |
| CKJ | Christkatholische Jugend der Schweiz |
| Espoir Romand | Espoir Romand |
| Fachstelle | Fachstelle für kirchliche Kinder- und Jugendarbeit der deutschsprachigen Schweiz |
| Jubla | Jungwacht Blauring Schweiz |
| Takano | Fachstelle der Evangelisch Methodistischen Kirche der Schweiz |
| VBG | Vereinigte Bibelgruppen in Schule, Universität und Beruf |
| VIKO | Schweizerische Vinzenzgemeinschaft |

StudentInnen- und SchülerInnenorganisationen

| | |
|-------|--|
| JUNES | Jugend UNO Netzwerk Schweiz |
| USO | Union der SchülerInnenorganisationen CH/FL |
| VSS | Verband der Schweizer Studierendenschaften |

Jugendaustauschorganisationen

| | |
|------------|--|
| ASO | Jugenddienst der Auslandschweizer-Organisationen |
| GVSJ | Gruppo Volontari della Svizzera Italiana |
| ICYE | Internationaler Jugend- und Kulturaustausch |
| Intermundo | Dachverband zur Förderung von Jugendaustausch |

Friedens- und Umweltorganisationen

| | |
|-----------------|--|
| Amnesty | Amnesty International, Sektion Schweiz |
| ATD Quart-monde | Mouvement ATD Quart-monde |

| | |
|------------------|---|
| CODAP | Centre de conseils et d'appui pour les jeunes en matière de droits de l'homme |
| EIP | Association Mondiale pour l'Ecole Instrument de Paix |
| Nouvelle Planète | «Jeunes sans frontières» Organisation d'entraide internationale |
| Pro Natura | Pro Natura Jugend |
| SCI | Service Civil International |
| WWF | WWF Schweiz |

Gewerkschaften/Berufsverbände

| | |
|-----------------|---|
| Syndicom | Gewerkschaft Medien und Kommunikation |
| KV Schweiz | Kaufmännischer Verband Schweiz |
| SEV-J | Schweizerischer Eisenbahnerverband, Jugendgruppen |
| SGB | Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Jugendkommission |
| SYNA | SYNA – die Gewerkschaft |
| Travail. Suisse | Travail. Suisse |
| UNIA | UNIA Jugend |

Jungparteien und politische Verbände

| | |
|------|-----------------------------------|
| JUSO | Schweizerische JungsozialistInnen |
|------|-----------------------------------|

Weitere Mitglieder

| | |
|--------------------|---|
| Agriviva | ehem. Landdienst – Power beim Bauer |
| anim.ch | Plateforme romande de l'animation socioculturelle |
| Diario e/o Tazebau | Ufficio giovani |
| EUforIA | Europeans United for Informed Actions |
| Hashomer Hatzair | jüdische, sozialistisch-zionistische Jugendbewegung |
| Help | Schweizerischer Samariterbund / Jugendabteilung |
| IFIL | Initiative für interkulturelles Lernen |
| JMS | Junge Medien Schweiz |
| JRK | Jugendrotkreuz |
| Kinderlobby | Kinderlobby Schweiz |
| NCBI | National Coalition Building Institute |
| PETZI | Association PETZI |
| Pro Juventute | Pro Juventute |
| Radio Zones | Les Amis de Radio Zones |
| SATUS | SATUS Schweiz |
| SDY | Swiss Deaf Youth |
| SLJV | Schweizerische Landjugendvereinigung |
| Young Caritas | youngCaritas |
| YES | Young European Swiss |

Wir danken herzlich für die Unterstützung

Bund

- Bundesamt für Gesundheit BAG
- Bundesamt für Migration BFM
- Bundesamt für Sozialversicherungen BSV
- Bundesamt für Sport BASPO
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
- Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
- Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr und Kommunikation UVEK
- Eidg. Kommission für Kinder- und Jugendfragen EKKJ
- Eidg. Kommission für Migrationsfragen EKM
- Parlamentsdienste PD

Kantone und Gemeinden

- Kanton Aargau
- Kanton Appenzell Ausserrhoden
- Kanton Basel-Landschaft
- Kanton Basel-Stadt
- Kanton Genf
- Kanton Graubünden
- Kanton Jura
- Kanton Luzern
- Kanton Neuenburg
- Kanton Nidwalden
- Kanton Schaffhausen
- Kanton Schwyz
- Kanton Solothurn
- Kanton St. Gallen
- Kanton Tessin
- Kanton Thurgau
- Kanton Waadt
- Kanton Wallis
- Kanton Zug
- Kanton Zürich
- Loterie Romande
- Stadt Bern

Stiftungen

- Avina Stiftung
- Ernst Göhner Stiftung
- Familien-Vontobel-Stiftung
- Gesundheitsförderung Schweiz
- Hans Eggenberger Stiftung
- Jacobs Foundation
- Jugend in Aktion – ch Stiftung
- Migros Kulturprozent
- OAK Foundation
- Oertli Stiftung
- Schweizerische Stiftung für das cerebral gelähmte Kind
- Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft SGG
- Stiftung Denk an mich
- Stiftung für das behinderte Kind
- Stiftung Helvetia Sana
- Stiftung Mercator Schweiz
- Stiftung Perspektiven von Swiss Life
- Stiftung Vinetum
- UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung
- Visana Plus, Stiftung für Gesundheitsförderung und Prävention

Medien

- SRG SSR

Unternehmen/Institutionen

- Basler Versicherungsgesellschaft
- Bäckerei Glatz, Bern
- Bern Tourismus
- Bierhübeli Bern
- BISCOSUISSE
- Delinat AG
- Die Post
- Die Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG
- Kägi Söhne AG
- Kilchenmann AG
- Kulturhallen Dampfzentrale, Bern

- La Cultina
- Landi Schweiz AG
- Le Sirupier de Berne
- Lindt & Sprüngli
- Migros Aare
- Migros Genossenschaft
- Netzwerk Kinderrechte Schweiz
- Playmedia AG
- Raiffeisen
- Restaurant Altes Tramdepot Bern
- Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn
- Reinhard AG
- Rivella
- SBB / CFF
- Schweizerischer Bäcker-

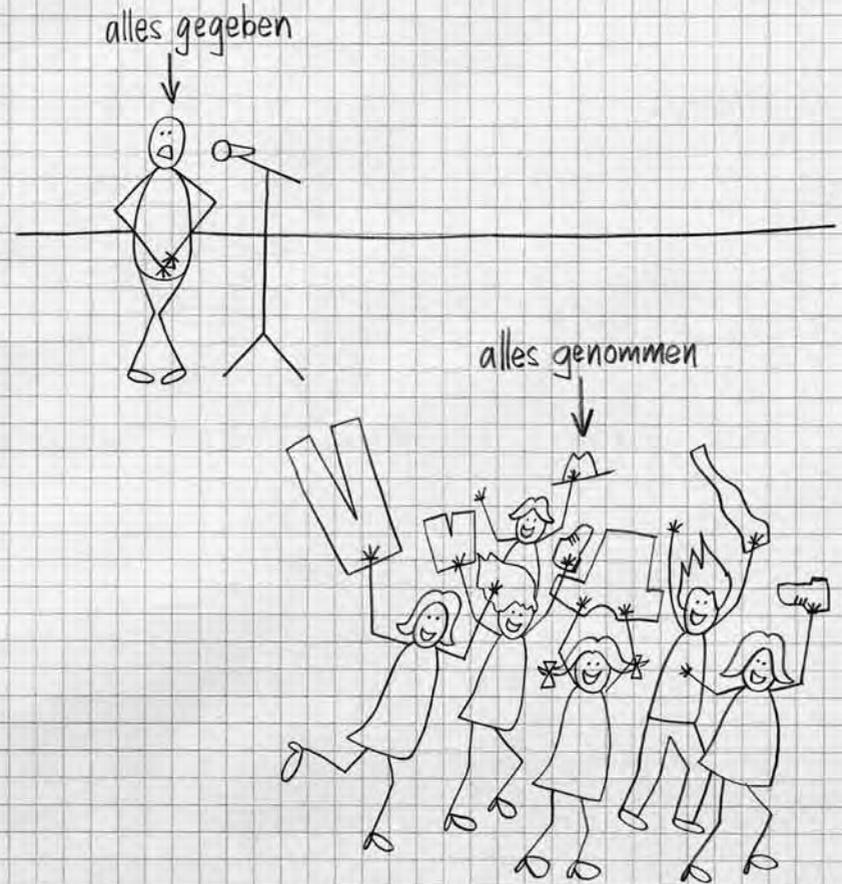
- Konditorenmeister-Verband
- Schweizer Jugendherbergen
- Schweizer Milchproduzenten SMP
- Schweizerischer Obstverband - Swissfruit
- Spillmann/Felser/Leo Burnett
- Swisscom AG
- Switcher SA
- Tibits AG
- Tink.ch
- Top Events
- Volg
- Weleda

und allen privaten Gönnerinnen und Gönnern





Schadenskizze



MobiJeunes, die Versicherung
speziell für Junge bis 26,
hilft rasch und unkompliziert
aus der Patsche.
www.mobi.ch

Die Mobiliar
Was immer kommt



